

BIOGRAFIE

**Herausragender Luftfahrtpionier des 20. Jahrhunderts****Claude Dornier – Ein Leben im Zeichen der Luftfahrt**

Als Sohn deutsch-französischer Eltern wurde Claude Honoré Desiré Dornier am 14. Mai 1884 in Kempten geboren. Nach dem Abitur studierte er Maschinenbau an der Technischen Hochschule München. Im Jahr 1910 begann Claude Dorniers Karriere bei der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Dort zeigte sich bereits in jungen Jahren seine visionäre Kraft: Sein erster Erfolg war die Entwicklung einer „Drehbaren Langhalle für Luftschiffe“, die er am 29. September 1912 patentieren ließ.

Die „Abteilung Do.“ markiert Ausgangspunkt für die Dornier-Werke

Schnell erkannte Graf Zeppelin Dorniers konstruktives Talent und verschaffte ihm eine eigene Abteilung, die „Abteilung Do.“. Von diesem Zeitpunkt an widmete Claude Dornier den technischen Konstruktionen und Versuchen seine ganze Aufmerksamkeit und entwickelte sich schnell zum Experten für Flugzeuge in Metallbauweise. Ab 1917 agierte die Abteilung Do. als Zeppelin-Werk Lindau GmbH, später als Dornier-Metallbauten GmbH mit Sitz in Friedrichshafen-Manzell und ab 1932 schließlich als eigenständige Firma unter der Leitung Claude Dorniers.

Claude Dornier erlangt mit revolutionären Flugzeugmodellen weltweiten Ruhm

In den zwanziger Jahren realisierte Claude Dornier eine Vielzahl von Flugzeugprojekten, die – technisch revolutionär – fast vollständig aus Metall gefertigt wurden. Einen legendären Ruf und große Popularität genoss der „Wal“. Mit seiner überragenden Seetüchtigkeit erschloss dieses Flugboot viele Strecken für den Luftverkehr und flog über zwanzig Weltrekorde. Im Jahr 1925 erreichte der Polarforscher Roald Amundsen mit dem „Wal“ den

Pressekontakt:

Dornier Museum Friedrichshafen, Philipp Lindner, Claude-Dornier-Platz 1, 88046 Friedrichshafen, Tel.: +49 (0) 7541-487 36 14, Fax.: + 49 (0) 7541-487 36 51,
philipp.lindner@dorniermuseum.de

BIOGRAFIE



88. Breitengrad, 220 km vom Nordpol entfernt. Wolfgang von Gronau steuerte einen „Wal“ über den Atlantik und machte die erste Weltumrundung in einem solchen Flugboot. Dieser Erfolg war für Claude Dornier noch nicht genug. Ihm schwebte ein Riesenflugboot für den Atlantikverkehr vor. Das aus dieser Vision im Jahr 1929 entstandene Flugschiff „Do X“ ging als größtes Flugzeug seiner Zeit in die Luftfahrtgeschichte ein. Weltweites Ansehen genoss auch der „Komet“ I, II und III, der als äußerst robuste und leistungsfähige Maschine Luftfahrtgeschichte geschrieben hat. Die Umrüstung vom „Komet“ III auf den „Merkur“ I und II steigerte die Flugleistungen noch weiter. Der „Merkur“ flog sieben Weltrekorde. Zwei Expeditionen sorgten im Jahr 1926 für besonderes Aufsehen: Die erste Überquerung des Kaukasus mit Passagieren und Gepäck und eine Expedition nach Afrika über 14.000 km von der Schweiz bis Kapstadt. Der „Wal“, die „Do 24“ und die „Do 17 K“ wurden als größere Serien in Lizenz auch im Ausland gefertigt, was Claude Dornier internationale Anerkennung einbrachte.

Herausragende Pionierleistungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit

1932 wurde Claude Dornier Alleingesellschafter der Dornier-Metallbauten GmbH, deren Produktion in den dreißiger und vierziger Jahren maßgeblich von militärischen Entwicklungen geprägt war. Neben der in großer Stückzahl produzierten „Do 17“ zählte die „Do 335“, als schnellstes Propellerflugzeug seiner Zeit, zu den bedeutendsten Entwicklungen der damaligen Luftfahrt. Nach den Kriegszerstörungen und alliierten Bauverböten schaffte es Claude Dornier, in den fünfziger Jahren mit der Produktion von Kurzstartflugzeugen und Senkrechtstartern wieder in Deutschland Fuß zu fassen. Das erste Flugzeug, das nach dem Verbot des Flugzeugbaus in Deutschland entwickelt wurde, war die „Do 27“, die später als D-ENTE im Zebra-Look bei den Afrikaflügen des Tierforschers Bernhard Grzimek berühmt wurde.

Pressekontakt:

Dornier Museum Friedrichshafen, Philipp Lindner, Claude-Dornier-Platz 1, 88046 Friedrichshafen, Tel.: +49 (0) 7541-487 36 14, Fax.: + 49 (0) 7541-487 36 51, philipp.lindner@dorniermuseum.de

BIOGRAFIE



1955 fanden Claude Dorniers Leistungen als Flugzeugkonstrukteur in seiner Ernennung zum Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie Anerkennung.

Durch Claude Dorniers Weitblick und sein vernetztes Denken, das heute als besonderes Merkmal der Unternehmensphilosophie erkannt wird, haben seine technischen Errungenschaften auch in anderen Disziplinen Fortschritt ermöglicht: Mit dem Nierenlithotripter, der auf Basis von Stoßwellen Nierensteine nicht-operativ entfernt, leistete die Firma Dornier einen revolutionären Beitrag für die Medizin.

Im Jahre 1962 zog er sich aus der Leitung der Dornier-Werke zurück und überließ die Führung seinen Söhnen. Claude Dornier starb mit 85 Jahren am 5. Dezember 1969 in Zug (Schweiz).

Pressekontakt:

Dornier Museum Friedrichshafen, Philipp Lindner, Claude-Dornier-Platz 1, 88046 Friedrichshafen, Tel.: +49 (0) 7541-487 36 14, Fax.: + 49 (0) 7541-487 36 51, philipp.lindner@dorniermuseum.de